



Lehrbuch
学生用书



中级

Mittelpunkt 走遍德国



C1

外语教学与研究出版社

附MP3光盘1张



Lehrbuch
学生用书

2

中級
Mittelpunkt
走遍德国

编著: Albert Daniels (德)
Stefanie Dengler (德)
Christian Estermann (德)
Renate Köhl-Kuhn (德)
Monika Lenz (德)
* Ilse Sander (德)
Wolfram Schlenker (德)
Ulrike Tallowitz (德)

C1

外语教学与研究出版社
北京

MP3光盘1

京权图字：01-2008-6084

This edition is licensed for distribution and sale in the Chinese Mainland. The export to other Chinese-speaking countries is not allowed.

© by Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2005.

All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2009.

只限中华人民共和国境内销售，不包括香港、澳门特别行政区及台湾省。不得出口。

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国. 学生用书: 中级. 第2册 / (德) 丹尼尔斯等编著. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2009. 11

ISBN 978-7-5600-9137-2

I. ①走… II. ①丹… III. ①德语—教材 IV. ①H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2009) 第 211197 号

universal tool · unique value · useful source · unanimous choice



悠游外语网
www.2u4u.com.cn

外研社全新推出读者增值服务网站，独家打造双语互动资源

欢迎你：

- 随时检测个人的外语水平和专项能力
- 在线阅读外语读物、学习外语网络课程
- 在线观看双语视频、名家课堂、外语系列讲座
- 下载外语经典图书、有声读物、学习软件、翻译软件
- 参与社区互动小组，参加线上各种比赛和联谊活动
- 咨询在线专家，解决外语学习中的疑难问题

此外，你还可以通过积累购书积分，兑换图书、电子书、培训课程和其他增值服务……

你有你“优”，你的优势就是你的拥有。即刻登录，抢先体验！

出版人：于春迟

项目策划：崔 岚

责任编辑：安宇光

封面设计：孙莉明

出版发行：外语教学与研究出版社

社 址：北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址：<http://www.fltrp.com>

印 刷：北京华联印刷有限公司

开 本：880×1230 1/16

印 张：11.75

版 次：2009 年 12 月第 1 版 2009 年 12 月第 1 次印刷

书 号：ISBN 978-7-5600-9137-2

定 价：49.90 元 (附 MP3 光盘 1 张)

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话：(010)88817519

物料号：191370001

出版前言

《走遍德国（中级）》*Mittelpunkt*是德国柯莱特教育出版社专为德语非母语的学习者编写的一套中级强化教材。

本套教材的编写参照“欧洲语言共同参考标准”，共分两册，第一册对应“B2”水平，第二册对应“C1”水平，并和《走遍德国（初级）》（原版书书名为 *Passwort Deutsch*）构成一套完整的初、中级教材。

本套教材内容丰富，体系完整，采用全新的教学理念，全面培养学习者的听、说、读、写能力。其最显著的特点是：简单易学，将德国国情知识融于语言教学。通过对本教材的学习，学习者不仅可以轻松习得德语，还可以在掌握德语语言知识的同时，了解最新的德国国情，包括德国各联邦州的名胜古迹、风土人情，名副其实地“走遍德国”。

每册学生用书均配有相应的练习手册和教师手册。练习手册的编排和学生用书相对应，帮助学习者复习和巩固每课的新增知识点。练习形式多样，全面检验学习效果；教师手册除了向教师详细地介绍如何安排教学活动外，还包括学生用书中所有听力部分的原文和所有练习的答案。教师手册中还为每一课主课文准备了测试材料及相应的答案，为教师及时总结教学情况、测试学习效果提供了必要的检测手段，从而更好地帮助学习者“拾遗补缺”，为学习下一课打好基础。

本套教材的编排也是匠心独具，完全以方便学习者出发点，每个主要知识点的讲解和练习都被安排在一个对开的双页上，学习者无需频繁翻页，相关部分均可同时被“一览无余”。其中学生用书更是全彩印刷，使学习者在透过语言知识了解德国的名胜古迹、风土人情时会有“身临其境”的感觉，从而进一步激发学习兴趣，加深对所学知识的掌握。

为了方便读者使用，我们在出版时将原书的4张CD转为一张MP3。

2009年9月

Unterrichtssymbole in **Mittelpunkt C1**

-  1, 2-4 Verweis auf CD und Tracknummer
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: Goethe-Zertifikat C1
→ GI
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: telc Deutsch C1
→ TELC
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: TestDaF
→ TestDaF
-  prüfungsrelevanter Aufgabentyp: DSH
→ DSH

关于“欧洲语言共同参考标准”

(Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen)

为进一步推动并深化“欧洲一体化”进程，欧洲议会通过了一套建议标准，将学习者的语言水平、所具备的实际交流能力从低到高进行了详尽描述，指出学习者在听、说、读、写四项技能上所具备的典型能力，用于评估语言学习者的学习成就，同时也给出了一项教育上的评估方针。这套标准为欧洲语言的评量架构和教学指引、考试、教材出版等提供了一个基准。

“欧洲语言共同参考标准”将语言水平划分为3个等级：A(基础水平)、B(独立运用)、C(熟练运用)。每个等级下又细分为2个级别。

A1

能理解并运用每天熟悉、与自己喜好有关的表达方式和非常基础的语句，可以介绍、询问个人讯息或询问他人基本信息，例如居住地、人际关系、所有物，但对于他人缓慢而清晰的对话，只能以简单的方式做出反应。

A2

能理解在最贴近自己的环境中经常被使用的表达方式或语句，例如非常基本的个人和家庭资料、购物、区域地理和就业信息。能与人就简单的例行性工作进行沟通，这类工作通常只需要简单而直接的日常讯息。另外，这一等级的学习者能够用浅显的词语描述自身背景，以及最贴近自身环境的事物。

B1

能用清楚并标准的语言阐述有关工作、学校或爱好等熟悉话题的基本要点。在国外旅行时能自如地应对可能发生的一般情况。在谈到感兴趣和熟悉的话题时，能简明、连贯地表达自己的意思。能讲述历史事件或描述梦想、希望和目标，并简要地阐述和论证计划或意见。

B2

能理解复杂文章段落的具体和抽象主旨，包括熟练地讨论自己的专业领域，能够与该语言的母语者自然而流畅地互动。可以针对广泛的主题说出清晰、细节性的文字，并且能针对一个议题提出解释，进行利弊分析，阐述各类想法。

C1

能理解更广泛的、大篇幅的、语言难度更高的文章，并抓住文章的引申含义。能自然地表达自己的意思而不需要搜索词汇。在社会、学术和专业环境中自如、有效地运用语言资源。能针对比较复杂的题目写出清楚、有条理、细致的文件，并且能够有效地使用语言组织工具、联结词和结合词语。

C2

能够轻易理解任何所吸收到的讯息，并且针对不同书面或口语来源做出与大纲、重新架构不同的论点，所用的表达自然而非常流畅，紧紧地抓住语言最惟妙惟肖的部分，更能在较为复杂的场合中辨别专业上细微的涵义。

Arbeiten mit **Mittelpunkt C1**

Mittelpunkt C1 ist der Beginn einer neuen Lehrwerksgeneration. Alle Lernziele und Inhalte leiten sich konsequent aus den Kannbeschreibungen (Niveau C1) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ab. Das führt zu Transparenz im Lernprozess und zu internationaler Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Mit diesem neuen Ansatz sollen sich die Neugier auf die andere Kultur und das persönliche Einbringen der eigenen Werte und Vorstellungen verbinden.

Mittelpunkt C1 ist in zwölf Lektionen mit Themen aus Alltag, Beruf, Kultur und Wissenschaft gegliedert. Jede Lektion ist wiederum in sechs Lerneinheiten (jeweils eine Doppelseite) aufgeteilt. Diese übersichtliche Portionierung der Lernsequenzen fördert Ihre Motivation als Lernende und erleichtert die Unterrichtsplanung.

Die Ableitung der Inhalte aus dem Referenzrahmen sehen Sie gleich auf den ersten Blick:

- Auf der ersten Doppelseite jeder Lektion finden Sie die Rubrik „Was Sie in dieser Lektion lernen können“.
- Die Lernziele jeder Lerneinheit werden zudem auf der jeweiligen Doppelseite rechts oben in der Orientierungsleiste aufgeführt. Diese Form der Transparenz bietet Ihnen und den Kursleiter/innen eine schnelle Orientierung und einfache Zuordnung der Aufgaben zu den Kannbeschreibungen.
- Zu jeder Aufgabe finden Sie außerdem in der Marginalspalte Hinweise auf die trainierten Fertigkeiten, also z. B. Lesen und Sprechen.
- Bei den Aufgaben zur Grammatik oder Wortbildung erhalten Sie unter dem Stichwort „Formen und Strukturen“ einen Seitenverweis auf die entsprechende Erklärung in der Referenzgrammatik im Anhang des Lehrbuchs.
- Bei Hörtexten ist die passende CD samt Tracknummer angegeben, z. B. CD 1, Track 2 bis 4.

Lesen

Sprechen

Formen und

Strukturen

S. 160

Hören 1, 2-4

Beispiel:

In Lektion 1 finden Sie in der Lerneinheit „Netzwerken, was bringt das?“ (S. 12/13) folgende Orientierungsleiste:

mündliche Berichte verstehen; ein Interview führen und auf Aussagen reagieren; in einem Interview flüssig antworten und reagieren

In Aufgabe 1 finden Sie Informationen zu drei Netzwerken. Diese Leseaufgabe dient als Vorentlastung zu Aufgabe 2, wo Sie in einem Radiogespräch hören, welche Erfahrungen drei junge Leute mit eben diesen Netzwerken gemacht haben. Damit erfüllen Sie das Lernziel „mündliche Berichte verstehen“. Im Anschluss führen Sie in Form eines Rollenspiels eine Pressekonferenz durch, in der ein Teil der Lerngruppe das Konzept eines Netzwerks vorstellt und der andere Teil der Lerngruppe in der Rolle von Journalisten Fragen stellt. Dadurch lernen Sie, ein Interview zu führen, indem Sie in der Rolle der Journalisten Fragen stellen und auf Aussagen reagieren und in der Rolle der Netzwerkgründer auf Fragen antworten. Aufgabe 3 nimmt wiederum Bezug auf die Informationstexte in Aufgabe 1 und die für solche Textsorten typische Verwendung des Genitivs.

Lernziel
mündliche Berichte
verstehen

Lernziel
ein Interview führen und auf
Aussagen reagieren; in einem
Interview flüssig antworten und
reagieren

Ein weiteres Plus: Wenn Sie mit **Mittelpunkt C1** lernen, werden Sie auch mit den Aufgabenformaten der C1-Prüfung des Goethe-Instituts („Goethe-Zertifikat C1“) und von TELC („telc Deutsch C1“) sowie von „TestDaF“ und „DSH“ vertraut gemacht: Die prüfungsrelevanten Aufgabentypen finden Sie immer wieder eingestreut, sodass Sie sie wiederholt trainieren können. Um Ihnen die Übersicht hierzu zu erleichtern, haben wir solche Aufgaben mit einem Symbol versehen.



→GI



→TELC



→TestDaF



→DSH

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit **Mittelpunkt C1** wünschen Ihnen der Verlag und das Autorenteam!

Inhalt

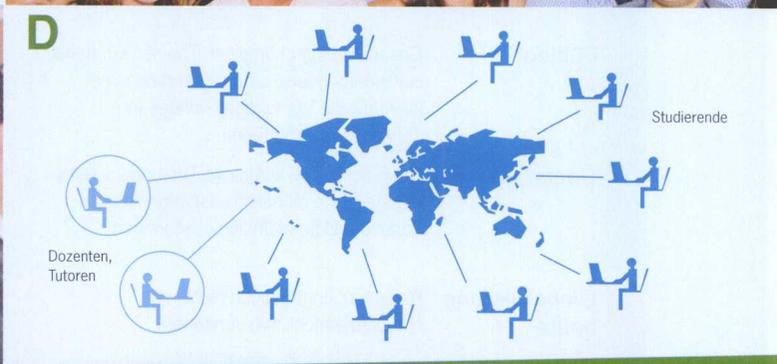
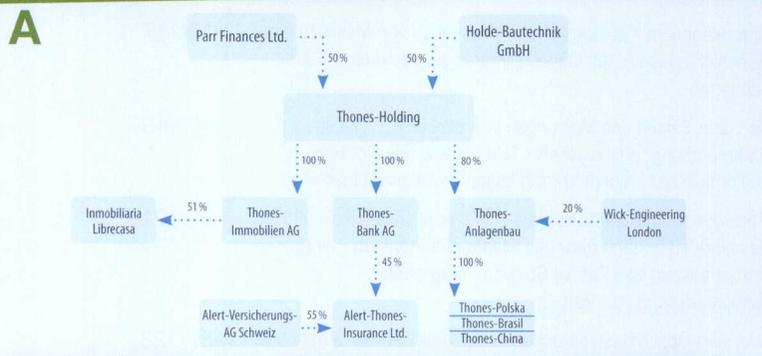
Lektion	Lernziele / Kannbeschreibungen	Sprachhandlungen / Grammatik	Seite	
1	Netzwerke	Gedanken klar ausdrücken	persönliches Netzwerk vorstellen • Sendung zum Thema „Ortswechsel“ verstehen • Anzeigen bewerten und verfassen	8/9
	Interessensgemeinschaften im Netz	rasch wichtige Einzelinformationen finden	Informationen und Wortschatz aus einem Artikel über Marketing entnehmen • Konnektoren aus dem Kontext analysieren	10/11
	Netzwerken, was bringt das?	mündliche Berichte verstehen • ein Interview führen und auf Aussagen reagieren • in einem Interview flüssig antworten und reagieren	Texte über Netzwerke vergleichen • aus Radiogespräch über „Networking“ Standpunkte herausarbeiten • Pressekonferenz simulieren • das Genitivattribut	12/13
	Netzwelten	Fachtexten Informationen und Meinungen entnehmen • Argumente schriftlich abwägen • in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen	Meinungen über Computerspiele austauschen • Einstellungen in Artikeln über Computerspiele vergleichen • Kommentarstile erkennen • einen Kommentar schreiben	14/15
	Geben und Nehmen	Radiosendungen (auch nicht standardsprachliche) verstehen • argumentieren und auf andere reagieren	anhand eines Radiointerviews Informationen zum Thema „Tauschring“ sammeln • eine Diskussion führen • Konzept für Tauschring präsentieren • Nomen-Verb-Verbindungen	16/17
	Individualität und Gruppenzwang	zeitgenössische literarische Texte verstehen • in einer Erzählung Hintergrund verstehen	Romanauszug von Sven Regener über W-Fragen erschließen • die Hauptperson charakterisieren und Handlung kommentieren • Komik erkennen • Kurzvortrag zum Thema „Wehrdienst“ halten	18/19
2	Alles Kunst	Gespräche über komplexe Themen verstehen • ein Interview führen und auf Aussagen reagieren	Definitionen von „Kunst“ vergleichen • Museumsführung im „Block Beuys“ verstehen • andere zu ihrer Kunsterfahrung befragen	20/21
	Berlin – Stadt der Kunst	argumentieren und auf andere reagieren	Stellungnahmen von Kunstschaffenden bearbeiten • Vorschläge für Museumsbesuch in Berlin diskutieren	22/23
	Kunst als Therapie	lange Texte mündlich zusammenfassen • anspruchsvolle Texte zusammenfassen	Artikel durch Schlüsselwörter erschließen und zusammenfassen • Bedeutung von Konnektoren	24/25
	Kunst und Geld	in Filmen, Theaterstücken Umgangssprache verstehen • argumentieren und auf andere reagieren	Szenen eines Theaterstücks von Yasmina Reza hören und Vermutungen über Handlung anstellen • über Gemälde sprechen • Stellung zu Fälscherbiografie beziehen • Entsprechung von Konnektoren und Präpositionen	26/27
	Künstlerleben	in Texten implizite Einstellungen erfassen • Gespräche über komplexe Themen verstehen	die Haltung eines Autors erfassen • ein längeres Gespräch mit einem Musiker verstehen • Lebensentwürfe vergleichen	28/29
	Lebenskunst	gut strukturierte Texte schreiben • in Korrespondenz Umgangssprache und idiomatische Wendungen verstehen • in Briefen Erfahrungen, Gefühle beschreiben	Aufbau einer Kolumne analysieren • Tipp schriftlich formulieren • umgangssprachliche Ausdrücke in einem Brief erkennen • einen persönlichen Brief beantworten	30/31
3	Suchen, finden, tun	Gedanken klar ausdrücken • Gespräche über komplexe Themen verstehen	Kriterien für Arbeitsplatz gewichten • einem Beratungsgespräch folgen • über Kriterien für Ausbildungswahl diskutieren	32/33
	Stelle gesucht	Anzeigen und Ankündigungen verfassen	Anzeigentexte verstehen • Stellengesuch formulieren	34/35
	Kompetenzen	Vorträge und Debatten verstehen • Sachverhalte ausführlich beschreiben	Informationen aus Vortrag über „Schlüsselqualifikationen“ zusammenfassen • Genus internationaler Nomen • Selbstpräsentation ausarbeiten	36/37
	Im Assessment-Center	ein Interview führen und auf Aussagen reagieren • in einem Interview flüssig antworten und reagieren	Tipps für Interview in Assessment-Center bewerten • Partizipialkonstruktionen mit „zu“ • Interview im Assessment-Center nachspielen	38/39
	Der erste Arbeitstag	alltägliche Verträge verstehen • komplexe Informationen und Anweisungen verstehen • Informationen notieren und weitergeben	einen Arbeitsvertrag genau studieren • erweiterte Partizipien • Anweisungen am Arbeitsplatz verstehen und weitergeben	40/41
	Eine heiße Mitarbeiterversammlung	Anzeigen und Ankündigungen verfassen • Diskussion moderieren • an Verhandlungen teilnehmen	Vermutungen zu Tagesordnung anstellen • Argumente abwägen • Rundmail schreiben • Mitarbeiterbesprechung nachspielen	42/43

Lektion	Lernziele / Kannbeschreibungen	Sprachhandlungen / Grammatik	Seite	
4	Im Einsatz	mündliche Berichte verstehen	Werbekampagne für soziales Engagement besprechen • ehrenamtliche Tätigkeit begründen • Statements zu ehrenamtlicher Tätigkeit verstehen	44/45
	Freiwilliges Soziales Jahr	Korrespondenz verstehen • in Briefen Erfahrungen, Gefühle beschreiben • komplexes Thema strukturiert vortragen	Äußerungen zu Freiwilligem Sozialem Jahr verstehen und Stellung beziehen • in Briefform auf Erfahrungsbericht reagieren • Vortrag zum Freiwilligen Sozialen Jahr ausarbeiten	46/47
	Gemeinsam stärker	rasch wichtige Einzelinformationen finden	Artikel über soziales Engagement verstehen und wiedergeben • Fragen zu sozialem Engagement diskutieren • <u>Verben mit nicht-trennbaren Vorsilben</u>	48/49
	Im Verein helfen	in Dienstleistungsgesprächen Informationen austauschen • Informationen und Ratschläge austauschen • in formellen Briefen Vereinbarungen einfordern	Konzept für die Einrichtung einer „Tafel“ entwickeln und Vorschläge besprechen • sich nach Bedingungen für Vereinsgründung erkundigen • Ratschläge geben • Brief an Förderer formulieren	50/51
	Organisierte Hilfe	rasch wichtige Einzelinformationen finden • argumentieren und auf andere reagieren	Informationen über Hilfsorganisationen weitergeben • <u>Präpositionen mit Genitiv</u> • im Rollenspiel über Empfänger einer Spende entscheiden	52/53
	Preiswürdiges Engagement	mündliche Berichte verstehen • Notizen machen, die anderen nützen • Gedanken klar ausdrücken	sich Informationen aus Radiosendung über den Friedensnobelpreis notieren • Vermutungen über Friedensnobelpreisträger austauschen • Preisträger auswählen und Auswahl begründen	54/55
5	Sagen und Meinen	Anspielungen machen und emotional differenzieren	Anspielungen erkennen und in Dialoge einbetten • Kommunikationsmodell besprechen	56/57
	Was ist tabu?	rasch wichtige Einzelinformationen finden	über Tabus sprechen • einen Artikel über Tabus und Kommunikation verstehen	58/59
	Mit anderen Worten	Gespräche über komplexe Themen verstehen • Gedanken klar ausdrücken	einem Fachgespräch über Frauen- und Männersprache folgen und dazu Stellung nehmen • Sprachstile beurteilen • <u>subjektloses Passiv</u>	60/61
	Was soll das denn heißen?	Telefongespräche führen • Anspielungen machen und emotional differenzieren	Ironie in Gesprächen erkennen • ironisch reagieren • <u>Modalpartikeln verstehen</u> • in Dialogen trösten, beschönigen, ironisieren	62/63
	Lügen, die niemanden betrügen?	in Korrespondenz Umgangssprache und idiomatische Wendungen verstehen • gut strukturierte Texte schreiben	idiomatische Wendungen in Internetbeiträgen verstehen • über Notlügen sprechen und Ergebnisse schriftlich ausformulieren • <u>Passiv mit Modalverben im Nebensatz</u>	64/65
	Korrespondenzen	Korrespondenz verstehen • in Korrespondenz Umgangssprache und idiomatische Wendungen verstehen	Stilebenen analysieren • Redewendungen interpretieren und vergleichen	66/67
6	Jung und Alt	Radiosendungen (auch nicht standardsprachliche) verstehen • in einem Interview flüssig antworten und reagieren	Radiobeitrag und Artikel zum Thema „Mehrgenerationenhaus“ bearbeiten und darüber diskutieren • Interview simulieren	68/69
	Bevölkerungsentwicklung	gut strukturierte Texte schreiben • komplexes Thema strukturiert vortragen	Grafik zur Bevölkerungsentwicklung erläutern • <u>Futur I / II</u> • Text über Bevölkerungsentwicklung schreiben • Präsentation zum Thema „Bevölkerungsentwicklung“ durchführen	70/71
	Die Alten	schriftliche Berichte verstehen	Standpunkte in Artikel zum Thema „Die neuen Alten“ herausarbeiten und mit persönlichen Erfahrungen vergleichen • <u>Demonstrativartikel und -pronomen</u>	72/73
	Generationen	Reportagen oder Talkshows verstehen • eigene Meinung darstellen	sich über Werte bei Jugendlichen verständigen • aus einer Talkshow über Generationenkonflikt Meinungen herausfiltern • schriftlich und mündlich Stellung zum Verhältnis zwischen Jugendlichen und Älteren beziehen	74/75
	Dynamische Sprache	Korrespondenz verstehen • Radiosendungen (auch nicht standardsprachliche) verstehen	Schreibstile analysieren • das eigene Sprachverhalten und Sprachregeln reflektieren • Merkmale der Jugendsprache erkennen	76/77
	Kreative Texte	zeitgenössische literarische Texte verstehen, fiktionale Texte erfassen	Gedicht von Jenny Joseph interpretieren und selbst Gedicht verfassen • Textvarianten vergleichen • eine Geschichte schreiben	78/79

Lektion	Lernziele / Kannbeschreibungen	Sprachhandlungen / Grammatik	Seite	
7	Viel Glück	komplexe Vorlesungen, Reden und Berichte verstehen • in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen	einer Vorlesung über „Glück“ folgen und den Gedankengang schriftlich zusammenfassen • Stellung zu Aussagen in Vorlesung beziehen • eine Kolumne analysieren und selbst verfassen	80/81
	Auf dem Weg zum Glück	lange Texte mündlich zusammenfassen • Gedanken klar ausdrücken	Artikel über „Glück“ auf wesentliche Aussagen reduzieren • den Kern von Aussagen erfassen • <u>der absolute Komparativ</u>	82/83
	Liebesglück	literarische Erzählungen verstehen	das Genre „Unterhaltungsliteratur“ beschreiben • Biografie zu Hedwig Courths-Mahler schreiben • Vermutungen zu Ausschnitten aus „Der Scheingemahl“ anstellen und Fortsetzung schreiben	84/85
	Grenzenloses Glück	mündliche Berichte verstehen • rasch wichtige Einzelinformationen finden • in Texten implizite Einstellungen erfassen	Berichte über den 9.11.1989 verstehen • Rede zum Tag der Deutschen Einheit lesen und Haltung des Redners erfassen • <u>Nominalisierung von Infinitiv- und dass-Sätzen</u>	86/87
	Das Glück liegt im Verzicht	zeitgenössische literarische Texte verstehen • Geschichten erzählen und angemessen beenden	Märchen von Erich Kästner analysieren und nacherzählen • eine Geschichte erfinden und erzählen • <u>Nominalisierungen durch Infinitiv- und dass-Sätze auflösen</u>	88/89
	Die Schokoladenseite des Lebens	rasch wichtige Einzelinformationen finden	Textsorten erkennen • als Projektarbeit ein Buch erstellen	90/91
8	Neue Welten	argumentieren und auf andere reagieren	Aussagen über wichtige Erfindungen verstehen • Unterschied zwischen „Entdeckung“ und „Erfindung“ erfassen • Vorschläge zu Erfindungen präsentieren	92/93
	Technische Umwälzungen	schriftliche Berichte verstehen • Informationen notieren und weitergeben • anspruchsvolle Texte zusammenfassen	Aufbau von Artikel über „Epoche der Industrialisierung“ analysieren und schriftlich wiedergeben • über die Auswirkungen der Industrialisierung sprechen	94/95
	Suche nach neuen Welten	rasch wichtige Einzelinformationen finden • in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen	aus Texten bestimmte Aspekte herausarbeiten • schriftlich eigenen Standpunkt zu Zukunftsvisionen darlegen • <u>Indefinitartikel als Pronomen</u>	96/97
	Roboterwelten	schriftliche Berichte verstehen • mündliche Berichte verstehen • ein klar gegliedertes Referat halten	Informationen und Meinungen in Text zum Thema „Künstliche Intelligenz“ und in Radiobereich über Haushaltsroboter herausarbeiten • Referat über „Moderne Roboterwelten“ halten	98/99
	Neue Medizin – neuer Mensch?	Fachtexten Informationen und Meinungen entnehmen	inhaltlichen Zusammenhang eines Artikels über Stammzellenforschung herstellen • <u>Mittel der Textkohärenz</u> • zu Aussagen über Stammzellenforschung Stellung nehmen	100/101
	Erfinderwerkstatt	Sachverhalte detailliert darstellen • Informationen und Ratschläge austauschen	Artikel über Erfinderschule lesen und anhand von Notizen wiedergeben • Idee für eine Erfindung präsentieren	102/103
9	Geld	zeitgenössische literarische Texte verstehen	sich über verschiedene Währungsformen austauschen • Gedicht von Bertolt Brecht interpretieren	104/105
	Geld mal anders	komplexe Anleitungen verstehen • an Verhandlungen teilnehmen	Artikel über Regionalwährung lesen und Funktionsweise des „Chiemgauer“ erläutern • Informationsveranstaltung zu Chiemgauer nachspielen	106/107
	Drücken Sie die Eins!	komplexe Informationen und Anweisungen verstehen	über Bankdienstleistungen sprechen • Telefonansagen verstehen • <u>Aufforderungssätze</u>	108/109
	Schwarz auf weiß	Korrespondenz selbstständig abwickeln	aus Briefen Redemittel für Kündigungen und Widerrufe herausarbeiten • <u>Konditionalsätze mit „sollen“</u> • Reklamationsschreiben korrigieren und selbst entwerfen • Brief zu einem dringenden Anliegen formulieren	110/111
	Besuch in der Bank	in Dienstleistungsgesprächen Informationen austauschen	typische Redemittel für Kundengespräche herausarbeiten sowie Beratungsdialoge formulieren und vorspielen • <u>indirekte Rede</u>	112/113
	Kaufen. Kaufe.! Kaufen?	lange Texte mündlich zusammenfassen • Sachverhalte ausführlich beschreiben • als Vortragender auf andere eingehen	anhand von Schlüsselwörtern Artikel über Kaufrausch sowie seine Meinung mündlich wiedergeben und auf Einwände reagieren • Lied „Kaufen“ von Grönemeyer analysieren • Porträt von Grönemeyer erstellen	114/115

Lektion	Lernziele / Kannbeschreibungen	Sprachhandlungen / Grammatik	Seite	
10	Sinne	in Durchsagen Informationen heraushören • Gespräche über komplexe Themen verstehen	Durchsagen im Kaufhaus analysieren • sich von Musik zu einer Geschichte inspirieren lassen • Interview zum Thema „Lärm“ verstehen	116/117
	Sehen	Fachtexten Informationen und Meinungen entnehmen • Notizen machen, die anderen nützen	sich über Fakten und Meinungen in Artikel über „Visuelle Wahrnehmung“ austauschen • Text anhand von Notizen ausformulieren • einem Vortrag folgen und Notizen machen	118/119
	Riechen	Reportagen oder Talkshows verstehen • zeitgenössische literarische Texte verstehen • in Texten implizite Einstellungen erfassen	Redewendungen zum Riechen verstehen • Detailinformationen aus einer Reportage über das Riechen entnehmen • einen Romanauszug von Patrick Süskind interpretieren • <u>Nominalisierung von Verben</u>	120/121
	Schmecken	Korrespondenz verstehen	über den Geschmack sprechen • Informationen aus Brief über Erfahrungen mit einem Geschmacksseminar herausarbeiten	122/123
	Fühlen	Gespräche über komplexe Themen verstehen • in Korrespondenz Umgangssprache und idiomatische Wendungen verstehen • Telefongespräche führen	in einem Telefongespräch Informationen über die Haut verstehen • umgangssprachliche Wendungen in E-Mail erklären • Telefongespräch führen	124/125
	Übersinnliches	Gespräche über komplexe Themen verstehen • lange Texte mündlich zusammenfassen • Sachverhalte ausführlich beschreiben	Fragebogen zum „6. Sinn“ beantworten und beurteilen • einem Radiointerview über den 6. Sinn folgen • Artikel über Synästhesie zusammenfassen • Informationen zu Sinnesorganen sammeln und vorstellen	126/127
11	Globalisierung heute	Radiosendungen (auch nicht standardsprachliche) verstehen	das Thema „Globalisierung“ diskutieren • Radiogespräch zum Thema „Heimat“ verstehen	128/129
	Global erfolgreich	rasch wichtige Einzelinformationen finden	einen Text zum Thema „Karriere international“ bearbeiten • <u>Nomen-Verb-Verbindungen</u>	130/131
	Der qualitative Sprung	komplexe Vorlesungen, Reden und Berichte verstehen	Struktur eines Vortrags über „Globalisierung“ erfassen • Hauptaussagen von Grafiken erfassen • dem Vortrag Grafiken zuordnen und Informationen entnehmen • über weitere Entwicklung der Globalisierung sprechen	132/133
	Folgen der Globalisierung	ein klar gegliedertes Referat halten • Sachverhalte detailliert darstellen • als Vortragender auf andere eingehen	Text und Grafik zueinander in Beziehung setzen und Grafik beschreiben • <u>zusammengesetzte Adjektive</u> • Referat strukturieren, ausbauen und frei halten • auf Zwischenfragen und Einwände reagieren	134/135
	Klimawandel	Vorträge und Debatten verstehen	anhand von Informationstexten und Grafiken über Klimawandel sprechen • Podiumsdiskussion hören und die Standpunkte der Teilnehmer sowie Argumente herausarbeiten	136/137
	Die Globalisierung und wir	Argumente schriftlich abwägen • Ankündigungen machen • Diskussion moderieren • komplexes Thema strukturiert vortragen	Argumente zu Klimaschutz erarbeiten und eine Erörterung zum Thema schreiben • <u>Adverbien und Adjektive</u> • Referate anmoderieren • Veranstaltung zu „Die Folgen der Globalisierung“ mit Referaten und Diskussionen durchführen	138/139
12	Wandel	Radiosendungen (auch nicht standardsprachliche) verstehen • Geschichten erzählen und angemessen beenden	Aussagen über besondere Ereignisse verstehen • von einschneidenden Begebenheit berichten • Grafik zum Thema „Wertewandel“ beschreiben	140/141
	Wertewandel	anspruchsvolle Texte zusammenfassen • argumentieren und auf andere reagieren	Text über Erziehungsstile besprechen und Zusammenfassung schreiben • über Erziehungsmethoden diskutieren	142/143
	Lernen im Wandel	komplexe Vorlesungen, Reden und Berichte verstehen • Notizen machen, die anderen nützen • an Verhandlungen teilnehmen	Inhalt eines Vortrags anhand von Notizen schriftlich weitergeben • Podiumsdiskussion über neue Lernformen durchführen	144/145
	Verwandelt	argumentieren und auf andere reagieren	Vermutungen anhand von Filmkritik zu „Rhythm is it!“ anstellen und mit Originalaussagen vergleichen • über Arbeitsweise des Choreographen diskutieren • Rap-Text interpretieren • <u>Funktionen vom Pronomen „es“</u>	146/147
	Zeit im Wandel	gut strukturierte Texte schreiben • eigene Meinung darstellen	Beitrag zum Thema Zeit lesen und verfassen • <u>Verben: trennbar oder nicht-trennbar</u>	148/149
	Ab morgen wird alles anders	in Texten implizite Einstellungen erfassen • Informationen und Ratschläge austauschen	Text von Kurt Tucholsky analysieren • Texte zum Thema Wandel vergleichen • eigene Lernbiografie reflektieren • Tipps geben	150/151
	Referenz-grammatik			152–181

1 Netzwerke



1 Starke Netze

Sprechen

- Betrachten Sie die Bilder. Was haben sie gemeinsam? Welches Bild finden Sie besonders interessant, warum? Sprechen Sie darüber im Kurs.
- Wählen Sie zu zweit ein Bild aus und beschreiben Sie, worum es auf dem Bild geht und welche Gedanken und Gefühle Sie damit verbinden. Besprechen Sie die Ergebnisse im Kurs.

Inhalt: Auf dem Bild ist ... dargestellt/sieht man/befindet sich ...

Gedanken beim Betrachten: Wenn ich das Schaubild/Bild betrachte, dann ... | Oberflächlich gesehen, ... | Mit dem Bild verbinde ich/assoziiere ich ... | Das Foto erinnert mich an ...

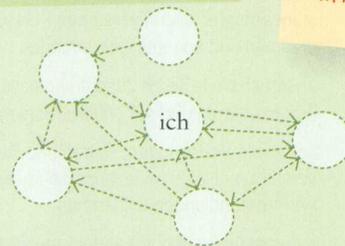
BILDBESCHREIBUNG:

Weitere Redemittel für die Bildbeschreibung finden Sie in Mittelpunkt B2, Lektion 4.

2 Mein persönliches Netzwerk

Schreiben
Sprechen

Zeichnen Sie Ihr (engeres/weiteres) Netzwerk und stellen Sie es im Kurs vor.



3 Gut vernetzt?

Lesen
Sprechen

- Lesen Sie die folgenden Aussagen. Welcher würden Sie zustimmen, welcher eher nicht, warum? Sprechen Sie zu zweit darüber. Tauschen Sie sich dann im Kurs aus.

Ich liebe das Risiko. Manchmal bin ich schon zu wagemutig. Aber ich habe ja mein ganz privates Sicherheitsnetz: meine Familie. (Jörg, 20)

Zu den wirklich guten Jobs kommt, wer die richtigen Leute kennt und nicht, wer am besten für den Job geeignet ist. (Judith, 18)

Bei meinem Online-Kurs merke ich, wie wichtig die Präsenzphasen sind. Der persönliche Kontakt ist einfach unersetzlich. (Maria, 42)

In einer neuen Umgebung Kontakte zu knüpfen, ist fast unmöglich, wenn man den ganzen Tag arbeitet. (Beate, 38)

Ich halte die Verbindung zu meinen Studienkollegen immer noch aufrecht, sie können mir einmal nützen. (Tom, 34)

Freundschaften schließen im Netz, superleicht! Leichter als im „wirklichen“ Leben. (Sven, 17)

Sprechen

b Wo gibt es Verbindungen zwischen den Aussagen und den Bildern in Aufgabe 1?

Hören 1.1

Schreiben

4 Ohne Netz und doppelten Boden

a Kerstin lebt seit Kurzem in einer neuen Stadt. Hören Sie, was sie von ihrer ersten Zeit in der neuen Umgebung erzählt. Machen Sie sich Notizen zu folgenden Fragen und vergleichen Sie sie untereinander.

1. Warum ist sie umgezogen?
2. Warum ist sie aufs Land gezogen?
3. Welche Schwierigkeiten hatte sie am Anfang?
4. Welche Lösung hat sie gefunden?



Sprechen

b Kennen Sie ähnliche Situationen – persönlich oder aus Erzählungen?

Lesen

Sprechen

5 Gleichgesinnte gesucht

a Lesen Sie die Zeitungsanzeigen, bewerten Sie sie und begründen Sie Ihre Auswahl im Kurs.

- 0 = lässt mich kalt
 1 = interessiert mich weniger
 2 = nicht schlecht
 3 = kommt in die engere Wahl
 4 = gefällt mir, da antworte ich

A

Freizeit mit Stil!
 Interessante Menschen kennen lernen.
 Kultur, Sport, Lifestyle
 www.firstclasstime.de

B

Die Katzenfreunde.
 donnerstags 19 Uhr in
 „Die Glocke“, Hansastr. 9b

C

ENERGIEQUELLE

Finde deine Mitte! Yogagruppe, 0122/5987

D

VOGELLIEBHABER,
 CLUBTREFF UND
 WANDERUNGEN
 0174/547098

E

Diskussionskreis: Akademiker, alle Themen,
 ☒ 178906, Diskussionsfreunde

F

Gemeinsam malen. Provencefreunde
 treffen sich wöchentlich. ☒ 11976
 Chiffredienst Köln

G

Lauftreff. Di und Fr. 18 Uhr,
 gr. Parkplatz Südbrücke

H

„Unter-30-After-Work-Party“,
 jd. Mi. 18.30, Bistro am Marktplatz

I

Gemeinsam singen. Von Rock bis Klassik.
 ☒ 178906, Rundschau ☒

J

Sprachcafé Fremdsprachenauffrischen
 in geselliger Runde. 0221/56790

Schreiben

Lesen

b Verfassen Sie zu zweit eine Suchanzeige. Hängen Sie sie an die Wand. Lesen Sie dann die Anzeigen der anderen und antworten Sie auf die, die Ihnen am besten gefällt. Die Tipps im Arbeitsbuch zur Gestaltung von Anzeigen können Ihnen helfen.

Was Sie in dieser Lektion lernen können:

- Gedanken und Einstellungen klar ausdrücken und argumentativ unterstützen
- in langen, komplexen allgemeinen Texten und Sachtexten rasch wichtige Einzelinformationen finden
- Berichte, Kommentare verstehen, in denen Zusammenhänge, Meinungen, Standpunkte erörtert werden
- ein Interview führen, differenzierte Fragen stellen und auf Aussagen anderer reagieren
- in einem Interview Fragen flüssig beantworten, eigene Gedanken ausführen sowie auf Einwürfe reagieren
- Fachtexten aus dem eigenen Gebiet Informationen, Gedanken und Meinungen entnehmen
- Argumente aus verschiedenen Quellen in einem Text aufgreifen und gegeneinander abwägen
- in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen, dabei die Hauptpunkte hervorheben
- Radiosendungen verstehen, auch wenn nicht Standardsprache gesprochen wird
- in informellen Diskussionen überzeugend argumentieren und auf Argumente anderer reagieren
- ohne große Anstrengung zeitgenössische literarische Texte verstehen
- in einer Erzählung Informationen zum sozialen, historischen oder politischen Hintergrund verstehen

1 Neu in der Stadt

Lesen



- a Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel „Netzgebundenes Marketing“.

Volker Piepenkötter war als Berater für [1] _____ tätig und musste häufig in ihm unbekanntem Städten übernachten. Oft vertrieb er sich die [2] _____ damit, an der Hotelbar zu sitzen und sich mit fremden Leuten zu langweilen. Da kam er auf die Idee, eine Internetseite [3] _____ zu lassen: Jeder hat dort die Möglichkeit, kostenlos und in der ganzen [4] _____ für sich passende Freizeitangebote zu finden oder von sich aus [5] _____. Diese Internetseite war sofort sehr erfolgreich und ihr Wert für das [6] _____ wurde schnell erkannt. Zum einen können die Kunden so gut individuell [7] _____ werden, zum anderen gelingt es leichter, sie an bestimmte Produkte zu binden. Oft wird als [8] _____ vorgebracht, andere Anbieter würden auch Daten sammeln. Allerdings sind diese oft nicht zuverlässig. Bei new-in-town.de hingegen melden sich die Mitglieder unter dem Motto an: „Log’ dich ein, dann gehst du aus!“ Sie sind daher sehr [9] _____, ihre Daten sauber zu halten. Das Erfolgsrezept von new-in-town.de liegt also darin begründet, dass die Mitglieder eine [10] _____ zwischen der virtuellen und der realen Welt herstellen können.

1 Informationstechnologie

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Netzgebundenes Marketing – die Zukunft für die Werbebranche

Als IT-Berater war Volker Piepenkötter häufig auf Dienstreise und musste oft in Städten übernachten, wo er logischerweise niemanden kannte. Außer dass er sich an die Hotelbar setzen konnte, um mit wildfremden Menschen Smalltalk zu machen, fand er abends keinen anregenden Zeitvertreib. Da kam er auf eine einfache und geniale Idee: Er ließ eine Internetseite entwerfen, über die sich Menschen mit gemeinsamen Interessen finden könnten. Je nachdem, wofür man sich interessiert, hat man die Möglichkeit, kostenlos und bundesweit, also auch direkt in seiner Umgebung, passende Freizeitaktivitäten zu finden beziehungsweise selbst anzubieten. So entstand die Seite www.new-in-town.de, und die Adresse schlug ein wie eine Bombe. Verständlich: Denn egal ob man an Kultur oder Sport interessiert ist, gern Ausflüge macht oder heimwerkelt, hier kann man Gleichgesinnte finden. Jedes Mitglied kann mit seinem individuell festgelegten Profil (Persönliches, Ort, Interessen) nach den passenden Freizeitpartnern („Friends“) suchen und von anderen gefunden werden. Durch die detaillierten Suchmöglichkeiten (Alter, Können/Häufigkeit, Entfernung) findet man leicht die zum eigenen Profil passenden Personen und aufgrund der hohen Mitgliederzahl (2007: ca. 220000) gibt es häufig auch viele Treffer in der Nähe mit exakter Entfernungsangabe, Alter und Geschlecht der Mitglieder. Menschen, die ein spezielles Hobby haben oder be-oderen Interessen nachgehen, sind zudem meist auch empfänglich für Werbebotschaften in diesem Bereich. So bildet www.new-in-town.de eine optimale Grundlage für das Online-Marketing, denn die Internet-Gemeinschaft wächst immer schneller und lässt sich gut für individuelle

Kundenbetreuung nutzen. Schließlich kann man die ursprüngliche Idee, Kontakte in einer fremden Umgebung herzustellen, sehr gut mit Verkaufsangeboten verbinden, die das jeweilige Hobby bedienen. Was eignet sich dazu z. B. besser als Bücher? Wer sich für Bergwandern interessiert, ist auch nicht abgeneigt, Bücher über die Alpen anzuschauen oder einen Katalog mit Wanderausrüstung durchzublättern. Nicht die Masse an Informationen, die das Internet bietet, ist wichtig, sondern vielmehr die auf die einzelnen Personen zugeschnittenen Inhalte und Angebote. Eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren einer Internet-Gemeinde als Marketing-Instrument ist das Einverständnis der Mitglieder, dass ihre Daten gespeichert und weiterverwendet werden. Nun mag man an dieser Stelle einwenden, andere Anbieter sammeln ebenfalls benutzerspezifische Daten. Aber wie zuverlässig sind diese? Denn auch wenn im Internet vielerorts Daten gesammelt und verwaltet werden, so bedeutet dies doch nicht, dass sie für die Schaffung von Kundenkontakten beziehungsweise Kundenbindung geeignet sind, weil sie häufig nicht zielgruppenspezifisch oder aktuell genug sind. Demgegenüber bietet die New-in-town-Datenbank eine optimale Grundlage für moderne Marketing-strategien. Modernes Marketing heißt in diesem Kontext: Der Kunde folgt im Idealfall einer Strategie, nur dass ihm das Gefühl vermittelt wird, er habe sich vorher kundig gemacht und entscheide aus freien Stücken. Wie dringend die Aufforderung auch klingen mag, Formulare mit Angaben zu persönlichen Daten



75 auszufüllen, ein Internet-Surfer wird nicht ohne Weiteres sein Geschlecht, sein Alter oder ganz private Neigungen preis geben, nur um ein kostenloses E-Mail-Konto zu eröffnen; es sei denn, er erkennt hier ein ureigenes Interesse für sich. Bei www.new-in-town.de ist dies offensichtlich, und zwar dergestalt, dass die Surf-Mitglieder sich sozusagen unter dem Motto anmelden: „Log’ dich ein, dann gehst du aus!“ Sie können zwar anonym bleiben, haben aber ein ganz starke persönliche Motivation, ihre sonstigen Daten „sauber“ zu halten beziehungsweise immer wieder auf den neuesten Stand zu bringen. Sie verbinden so gleichsam die virtuelle und die reale Welt miteinander.

80
85

Lesen
Sprechen

b Sammeln Sie in Stichworten Informationen zu folgenden Punkten und besprechen Sie sie anschließend im Kurs.

- Persönliche Erfahrungen von Herrn Piepenkötter
- Positive Aspekte von www.new-in-town.de für die Surfer/für die Marketingbranche

2 Sprache im Mittelpunkt: Konnektoren

Formen und
Strukturen
S. 160

a Erschließen Sie die Bedeutung der Konnektoren aus dem Kontext.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. außer dass
(Z. 3) | a. Mit Ausnahme von Smalltalk an der Hotelbar gab es nichts zu tun.
b. Außerdem konnte er sich an die Hotelbar setzen und smalltalken. |
| 2. je nachdem
(Z. 9/10) | a. Nachdem man sein Interesse angezeigt hat, ...
b. Es hängt davon ab, wofür man sich interessiert. |
| 3. vielmehr
(Z. 47) | a. Sowohl die Masse an Informationen ist wichtig, als auch die auf die einzelnen Personen zugeschnittenen Inhalte und Angebote.
b. Weniger die Masse an Informationen ist wichtig als die auf die einzelnen Personen zugeschnittenen Inhalte und Angebote. |
| 4. beziehungsweise
(Z. 58) | a. Im Internet gesammelte Daten dienen der Kundengewinnung und der Kundenbindung.
b. Im Internet gesammelte Daten dienen entweder der Kundengewinnung oder der Kundenbindung. |
| 5. demgegenüber
(Z. 60/61) | a. Im Unterschied dazu bietet die New-in-town-Datenbank eine optimale Grundlage für moderne Marketingstrategien.
b. Im Vergleich dazu bietet die New-in-town-Datenbank eine optimale Grundlage für moderne Marketingstrategien. |
| 6. nur dass
(Z. 64) | a. Der Kunde folgt der Marketingstrategie, obwohl ihm das Gefühl vermittelt wird, er habe sich vorher kundig gemacht.
b. Der Kunde folgt der Marketingstrategie, hat aber das Gefühl, er habe sich vorher kundig gemacht. |
| 7. wie ... auch
(Z. 67) | a. Unabhängig davon, wie dringend die Aufforderung ist, ...
b. Alles hängt davon ab, wie dringend die Aufforderung ist. |
| 8. es sei denn
(Z. 72) | a. Der Kunde ist auch dann bereit, Angaben zur Person zu machen, wenn das eigene Interesse nicht erkennbar ist.
b. Der Kunde ist nur dann bereit, Angaben zur Person zu machen, wenn er einen eigenen Nutzen sieht. |

b Setzen Sie die Konnektoren aus Aufgabenteil a an die passende Stelle.

New-in town will Menschen nicht nur virtuell vernetzen, [1] vielmehr ist ihr Ziel, sie im realen Leben zusammenzubringen. [2] _____ wie viel Zeit der Nutzer hat, kann er auch von new-in-town organisierte Veranstaltungen besuchen. Alles ist ganz einfach: Man meldet sich an [3] _____ loggt sich ein. Dann beschreibt man sich und seine Interessen. [4] _____ man keine Gebühren zahlen muss, gibt es noch einen Vorteil: Die Suchfunktion ist sehr einfach aufgebaut. [5] _____ ist die Suche nach Freizeitangeboten in Tageszeitungen viel aufwändiger. New-in-town garantiert, dass keine persönlichen Daten weitergegeben werden, [6] _____ man stimmt ausdrücklich zu. Zwar wird dies oft behauptet, [7] _____ man dem nicht immer Vertrauen schenken kann, [8a] _____ sehr man es [8b] _____ möchte.



Sprechen

1 Gemeinsam sind wir stark

a Warum schließen Menschen sich zusammen? Sammeln Sie in Gruppen Beispiele. Diskutieren Sie dann über die positiven Aspekte und die möglichen Nachteile solcher Zusammenschlüsse.

Lesen
Sprechen

b Lesen Sie die Texte über drei Netzwerke aus einem Handbuch über modernes Networking. Was haben sie gemeinsam? Welches sind die Hauptunterschiede? Vergleichen Sie die Ergebnisse auch mit Ihren Überlegungen aus Aufgabenteil a.

A

Tönissteiner Kreis (gemeinnütziger Verein)

Gesprächskreis von Führungskräften aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit Auslandserfahrung. Interdisziplinäres Netzwerk, alle Generationen, ehrenamtliches Engagement der Mitglieder.

Ziele: Stärkere Einbindung deutscher Führungskräfte in die internationale Zusammenarbeit; Vermittlung der internationalen Diskussion nach innen, um Deutschland weltoffener und reformfähiger zu machen.

Aktivitäten: Förderung der internationalen Ausrichtung von Führungsnachwuchs in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft; Organisation von Gesprächsforen, Seminaren, Studienreisen zur Förderung des fachübergreifenden und grenzüberschreitenden Dialogs und zur Überwindung kultureller Barrieren.
www.toenisteiner-kreis.de

B

Xing (AG)

Internetbasiertes Netzwerk für Geschäfts- und Fachleute, auf das Mitglieder weltweit zugreifen können, 2006 Börsengang, 2007: 3,5 Mio. Mitglieder.

Ziele: Förderung von Geschäftsbeziehungen, die auf Vertrauen basieren.

Aktivitäten: Praktische Umsetzung der Theorie „Jeder kennt jeden über sechs Ecken“: Die Hamburger Online-Networking-Plattform zeigt ihren Mitgliedern die Kontakte ihrer Kontakte an und ermöglicht ihnen den Ausbau und die Pflege ihres persönlichen Netzwerkes. Als Mitglied kann man:

- Entscheidungsträger und Experten finden,
- Ansprechpartner von Unternehmen in aller Welt erreichen,
- neue Vertriebswege erschließen,
- ehemalige Kollegen und Kommilitonen finden,
- selbst gefunden werden.

www.xing.com

C

ASA (gemeinnütziges, politisch unabhängiges Netzwerk)

Weltweite Verbindung von Menschen, Projekten und Initiativen; Förderung nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung. Zielgruppe: Studierende und junge Berufstätige zwischen 21 und 30.

Ziel: Entwicklungspolitisches Lernen auf der Basis von Austausch und gleichberechtigter Zusammenarbeit.

Aktivitäten: Stipendien für dreimonatige Arbeits- und Studienaufenthalte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa.

Der ASA-Alumni-Bereich richtet sich an ehemalige ASA-TeilnehmerInnen, die alte Kontakte auffrischen, Freunde wieder finden oder Networking betreiben wollen.

Es werden u.a. Arbeitsgruppen zu programm- und entwicklungspolitischen Themen, Regionalgruppen und Seminare angeboten.

www.asa-programm.de

c Würden Sie sich persönlich für eines dieser Netzwerke interessieren? Kennen Sie ähnliche Initiativen, z.B. aus Ihrer Heimat? Tauschen Sie sich im Kurs aus.

2 Einstiegshilfe Netzwerk

Hören 1, 2-4
Schreiben

a Hören Sie ein Gespräch in „Radio-Uni“. Drei junge Leute berichten, wie Sie mithilfe der in Aufgabe 1b beschriebenen Netzwerke einen Job gefunden haben. Machen Sie sich Notizen zu folgenden Punkten.

Name	Beruf/Tätigkeit	Wie hat das Netzwerk geholfen?
Thomas Weizel		
Maria Blecher		
Anne Streng		

b Hören Sie das Gespräch noch einmal und notieren Sie Einzelheiten zu den Meinungen und Standpunkten, die im Zusammenhang mit „Netzwerken“ geäußert werden.



Thomas Weizel



Maria Blecher



Anne Streng

Sprechen
Schreiben

C Teilen Sie sich in zwei Gruppen auf und führen Sie eine Pressekonferenz durch.

- Gruppe 1: Sie wollen ein neues Netzwerk gründen. Überlegen Sie zuerst in der Gruppe: Was möchten Sie vermitteln (Freizeitaktivitäten, berufliche Informationen, ...)? Wer gestaltet und wer betreut die Internetseiten? Sammeln Sie Stichpunkte zu allen Ihnen wichtig erscheinenden Fragen und bereiten Sie eine Pressekonferenz vor, auf der Sie Ihr Konzept vorstellen.
- Gruppe 2: Sie sind Journalisten und sollen einen Artikel über die Gründung dieses neuen Netzwerks schreiben. Erstellen Sie hierzu einen Fragenkatalog. Sie dürfen auch knifflige oder gemeine Fragen stellen.
- Spielen Sie die Pressekonferenz. Zwei Personen aus jeder Gruppe sind Beobachter, die zuhören und sich Notizen machen, wenn ihnen etwas inhaltlich oder sprachlich auffällt.
- Tauschen Sie sich am Ende der Konferenz aus. Waren die Fragen und die Antworten klar? Sind die Partner aufeinander eingegangen? Haben Sie zugehört? Wurde nachgefragt? Wurde mit Beispielen erläutert? Spielen Sie ggf. noch einmal. Die Redemittel unten können Ihnen helfen.

Fragen einleiten: Könnten Sie mir kurz erläutern/erklären, wie ... | Ich würde gern noch etwas darüber wissen, ... | Ich hätte noch ein paar Fragen: ... | Ich wüsste gern noch etwas mehr über ... | Darf ich fragen, ...

nachfragen: Was ich nicht so ganz verstanden habe, ist Folgendes:... | Also, Sie haben gesagt, ... Das ist mir allerdings nicht ganz klar. Könnten Sie das noch einmal näher/an einem Beispiel erläutern? | Wie soll man das verstehen? | Wie ist das Verfahren im Einzelnen?

Verständnis bestätigen: Ach so! | Ah, so war/ist/geht das also. | Jetzt ist es mir klar. | Das kann ich jetzt (in etwa/gut) nachvollziehen. | Das leuchtet mir ein. | Jetzt ist der Zusammenhang klar.

3 Sprache im Mittelpunkt: Das Genitivattribut

Formen und
Strukturen
S. 170

a Entscheiden Sie, welche Sätze jeweils die Bedeutung des Genitivs richtig wiedergeben.

1. ehrenamtliches Engagement der Mitglieder
 - ~~a.~~ Die Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich.
 - b. Die Mitglieder werden ehrenamtlich engagiert.
2. stärkere Einbindung deutscher Führungskräfte in die internationale Zusammenarbeit
 - a. Die deutschen Führungskräfte binden sich in die internationale Zusammenarbeit ein.
 - b. Die deutschen Führungskräfte sollen in die internationale Zusammenarbeit eingebunden werden.
3. Förderung der internationalen Ausrichtung von Führungsnachwuchs
 - a. Die internationale Ausrichtung des Führungsnachwuchses wird gefördert.
 - b. Der Führungsnachwuchs fördert die internationale Ausrichtung.
4. praktische Umsetzung der Theorie „Jeder kennt jeden über sechs Ecken“
 - a. Die Theorie „Jeder kennt jeden über sechs Ecken“ umzusetzen, ist praktisch.
 - b. Die Theorie „Jeder kennt jeden über sechs Ecken“ wird in die Praxis umgesetzt.

b Unterstreichen Sie in den Texten in Aufgabe 1b alle Ausdrücke mit Genitiv und bilden Sie dann Sätze wie in Aufgabenteil a.



Sprechen

1 Spielen im Netz

a Was halten Sie von Computerspielen im Netz? Sprechen Sie darüber im Kurs.

Lesen
Schreiben

b Lesen Sie die beiden Texte. Finden Sie heraus, welche Einstellung die Autoren zu Computerspielen im Netz haben? Ordnen Sie nach positiven und negativen Aspekten.

Online-Spiel als Lebensinhalt?

Langeweile in der freien Zeit? Kein Problem: Für viele junge Menschen sind Online-Computerspiele das Mittel der Wahl für die Freizeitgestaltung. Im Rahmen einer Studie über Videospiele gaben 60% der befragten 13- bis 15-Jährigen an, mehr als 30 Stunden wöchentlich im Internet zu spielen. Doch dachte man bisher, dass es hauptsächlich Jugendliche sind, die Online-Spiele lieben, stellte sich nun heraus, dass auch immer mehr über 30-Jährige stundenlang am PC sitzen und spielen. Über 30% dieser Gruppe verbringen sogar mehr als vier Stunden pro Tag damit, obwohl die meisten berufstätig sind. Die Studie ergab zudem, dass auch die Anzahl weiblicher Dauerzockerinnen zunimmt. 80% der befragten Frauen spielen mehr als drei Stunden am Tag, 10% sogar über zehn Stunden täglich. Vier von fünf Befragten sind Mitglieder von Zusammenschlüssen wie Clans oder Gilden, die ihre Spielstrategien gemeinsam verfolgen. Und jede Dritte betreibt die Online-Spiele wettkampfmäßig, indem sie in einer Liga gegen andere Spieler antritt. Schon allein daraus und natürlich auch aus der hohen

Anzahl von Spielern sowie dem ungeheuren Zeitaufwand sieht man, wie erheblich die Suchtgefahr ist, die solche Spiele mit sich bringen können.

Bei vielen Spielern, die in eine solche virtuelle Gemeinschaft eintreten, beherrscht diese nach und nach ihr ganzes Denken und Fühlen und die reale Welt verliert dadurch immer mehr an Bedeutung. Dies kann so weit gehen, dass sie ihren Tagesablauf total dem Spielen unterordnen. Besonders gefährlich wird es natürlich, wenn es sich dabei auch noch um aggressive oder gar gewalttätige Spiele handelt. Deshalb werden von vielen Seiten Verbote solcher Spiele gefordert. Dem halten betroffene Eltern und Pädagogen jedoch entgegen, dass ein Verbot nichts bringe. Es sei wichtig, den Jugendlichen andere attraktive Freizeitangebote zu machen. Verbote würden die Sache nur umso interessanter machen, außerdem hätten Online-Spiele ja auch positive Effekte, indem sie z. B. wie bei den sogenannten Lan-Partys, bei denen sich Jugendliche mit ihren PCs vernetzen und Online-Spiele machen, den Gemeinschaftssinn stärken.

Computerspiele schulen kognitive Fähigkeiten

Trendforscher Horx lobt Komplexität

„Computerspiele sind in einer unglaublichen Art und Weise differenziert geworden, in einer Komplexität, dagegen ist jedes Schachspiel langweilig und dumm“, meinte Horx, Vater des Zukunftsinstituts in Kelkheim am Taunus in einem dpa-Gespräch in Frankfurt. Viele glaubten zu Unrecht, Lesen sei dem Spielen am Computer überlegen. „Da wird Kulturdünkel aufrechterhalten. Man möchte immer die alten Kulturtechniken behalten und deshalb definiert man alle neuen erstmal negativ.“ Das umstrittene Computerspiel ‚World of Warcraft‘ zum Beispiel werde weltweit von sieben Millionen Menschen, darunter rund einer halben Million in Deutschland, gespielt. Dabei ließen sich „Kooperation, Kampf um Konkurrenz, strategisches und taktisches Denken“ lernen. So wie viele Menschen heute Computerspiele für gefährlich hielten, habe das Lesen von Romanen im 16. bis 18. Jahrhundert als dekadent gegolten. „Zu Beginn der Kinofilme hat man ebenfalls behauptet, die Menschen verschwänden in Scheinwelten und

könnten danach mit der Wirklichkeit nicht umgehen.“ „Die Bedenkenträger sind vor allem die Medien. Und dann gibt es immer eine Menge von Leuten, die ihre alten Privilegien gegen die ‚Newcomer‘ verteidigen wollen. Das ist eine unselige Tradition von der Kirche bis heute“, sagte Horx. „Die Kirche hat ebenfalls versucht, Kulturtechniken zu dominieren – die Leute sollten Latein lesen und die Bibel studieren, alles andere galt als abwegig. Dabei entwickeln sich neue Medien immer durch eine Art Verdauungsprozess. Es kommt eine neue Technologie auf, man experimentiert damit und dann lernen Menschen langsam, sinnvoll damit umzugehen.“ Chatten ist nach Ansicht des Trendforschers eine „Erweiterung unseres kommunikativen Kosmos“. Es sei „ein tiefes menschliches Bedürfnis, in Netzwerken und zunächst einmal auf Distanz zu kommunizieren – und erst dann auszuwählen, mit wem man sich näher und intimer beschäftigen möchte“.

Positive Argumente

Negative Argumente